

Ursula Vences

Abdel y Alou

-

**El encuentro con dos emigrantes en la clase
de español**

**Zusatzmaterial, Unterrichts- und
Klausurvorschläge**

Ursula Vences (Köln)

Abdel y Alou - El encuentro con dos emigrantes en la clase de español

Das Thema Migration ist aus dem Spanischunterricht nicht wegzudenken und demzufolge sind in der jüngsten Zeit zahlreiche Unterrichtsvorschläge dazu gemacht worden.¹ Der Deutsche Spanischlehrerverband hat mehrere Fortbildungstagungen unter dieses Thema gestellt bzw. bei Vorträgen berücksichtigt.

Eine allseits beliebte Lektüre ist der Jugendroman "Abdel" von Enrique Paez, der von Klink² ausdrücklich für die Oberstufe (Ende 2. Lernjahr) empfohlen wird. Da der Roman jedoch nicht unbedingt in allen Aspekten oberstufengerecht erscheint, besteht die Möglichkeit die Lektüre mit dem Film „Cartas de Alou“ zu kombinieren. Der Film bestätigt und vertieft das Gelesene, die Lektüre erleichtert das Verständnis des Films.

Inhalt des Romans

In dem Roman geht es darum, dass der junge Abdel mit seinem Vater aus politischen Gründen illegal nach Spanien ausgewandert, besser: dorthin geflohen ist. Die Familie stammt aus der Westsahara, gehört also zur Bevölkerung der Sahraui, deren Territorium durch Marokko besetzt ist und die um ihre Freiheit kämpft. Dem Vater droht in Marokko die Todesstrafe. In Spanien werden Vater und Sohn mit dem Versprechen, ihren Aufenthalt zu legalisieren, in der Bauwirtschaft beschäftigt bzw. dort ausgebeutet. Es stellt sich heraus, dass die Arbeitgeber außerdem Drogenschmuggler sind und die beiden anfangs arglosen Sahraui für Botengänge in diesem Geschäft ausnutzen. Dabei werden sie von der Polizei geschnappt, Abdel kann fliehen und sich auf einem Friedhof in einem Mausoleum verstecken, wo die Drogendealer zuvor die Beute von mehreren Kilo Kokain versteckt hatten. In seinem Versteck erhält Abdel die unerwartete Hilfe von zwei spanischen Jugendlichen, es findet eine aufregende Verbrecherjagd statt und am Ende werden alle von der Polizei gestellt.

In dem Zwiespalt, nach Marokko zurückgeschickt zu werden oder sich am Drogenhandel mitschuldig zu bekennen, erklärt Abdels Vater, am Handel beteiligt gewesen zu sein, denn er

¹ Ursula Vences (Hrsg.): Europa necesita migrantes. España y Latinoamérica como ejemplos de las migraciones. tranvía Verlag Berlin 2003.

² Hella Klink: Abdel - ein junger Tuareg als Emigrant in Spanien. Der selbstständige Umgang mit einem fiktionalen Text im spät einsetzenden Spanischunterricht. NM 4.2001, S. 222-230.

zieht ein spanisches Gefängnis dem sicheren Todesurteil in Marokko vor. Abdel kommt in ein Kinderheim, wo er die Chance auf eine Ausbildung und vielleicht auch auf eine spätere Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigung hat.

Themen

Im Vordergrund steht natürlich die Thematik der Migration aus politischen, aber auch aus Armutsgründen, insbesondere wird auf die Tatsache vieler jugendlicher Migranten ohne Familie hingewiesen, wie es sie auch bei uns in Deutschland gibt. Familien tragen oft das Geld zusammen, um wenigstens eines ihrer Kinder in ein Flugzeug setzen zu können in der Hoffnung, dass in Europa für es gesorgt wird, es nicht abgeschoben werden kann und dort eine bessere Zukunft hat als in der Heimat.

Der Roman bietet darüber hinaus die Möglichkeit, das wenig bekannte Schicksal der Sahraui im Unterricht anzusprechen. Hierzu gibt es in den deutschen Medien so gut wie gar keine Information und folgedessen ist auch bei der Schülerschaft praktisch kein Weltwissen vorauszusetzen, an das angeknüpft werden könnte. Etwas anders sieht es in der spanischen Presse aus. Das Thema findet dort mehr Beachtung, was teilweise geschichtlich begründet ist, aber auch, weil es NGOs gibt, die sich solcher Randgruppen und Minderheiten annehmen³. Die Unterrichtenden müssen wohl bei der Materialsuche helfen und Texte zur Verfügung stellen oder aber Wege der selbstständigen Informationsbeschaffung z.B. über das Internet eröffnen, wenn bei der Lektüre der ersten Kapitel wahrscheinlich mehr Fragen als Antworten zum Schicksal der Familie von Abdel entstehen.

Unterrichtliche Eignung des Romans

Allerdings haben erste unterrichtliche Erfahrungen gezeigt, dass mit Blick auf die Wahrscheinlichkeit der Ereignisse bei Oberstufenschülerinnen und -schülern Einwände erhoben werden. Dies betrifft vor allem die Hilfestellung durch die beiden spanischen Jugendlichen, die Abdel nicht nur- unbemerkt von den Eltern - nachts mit Essen versorgen,

³ El País Semanal von 2001 mit einem umfänglichen Beitrag über die Westsahara mit dem Titel "Saharauis - veinticinco años fuera de casa" mit eindrucksvollen Fotos; das Buch von Tomás Bárbulo: "La historia prohibida del Sáhara español, Destino Barcelona 2002. Bemerkenswert ist auch ein aus einem Betreuungsprojekt entstandenes Buch, in dem Migranten selber von ihren Erfahrungen sprechen: Hilal Tarkou: Huellas en la Arena. Coordinación: Carmen Guerrero. Fundació Paulino Torres Domènech, Barcelona 1999. Dieses Buch ist für unterrichtliche Zwecke auch darum besonders geeignet, weil die Betroffenen die Sachverhalte aus tatsächlichem Erleben in ganz einfachen Formulierungen - die Migranten haben Spanisch erst erlernt - wiedergeben. Authentischer geht es nicht.

Immer noch aktuell sind auch die Texte in Fernando Lalana Lac: Racismo en España. Tramontana. Schmetterling Verlag Stuttgart 1993.

sondern auch noch gemeinsam mit ihm den Drogenhändlern erfolgreich eine Falle stellen. Diese eher unrealistische Schilderung wird von jungen Erwachsenen abgelehnt. Es besteht m.E. sogar die Gefahr, dass auch das Schicksal Abdels insgesamt als "unwahr" und unrealistisch empfunden und damit der Ernsthaftigkeit der Thematik nicht gerecht wird.

Dieser Gefahr kann und müsste auf der Oberstufe entgegen gewirkt werden durch Zusatzmaterial aus der Presse und anderen Informationsquellen. Außerdem kann dieser Punkt ein Anlass sein, nach der Intention des Autors bzw. der Funktion dieses Handlungsstranges zu fragen, also literarische Analyse zu betreiben, was ja dann wiederum durchaus oberstufengerecht wäre.

Der Jugendroman ist für spanische Jugendliche geschrieben worden und wird ab 12 Jahren zur Lektüre empfohlen. Mit Blick auf diese Altersgruppe und angesichts der Härte der Thematik ist offenbar vom Autor ein Ausweg eingebaut worden, der bei Kindern dieses Alters dem spontanen Bedürfnis zu helfen entspricht. Die Härte der Thematik wird abgemildert. Die Kinder können sich in Alicia und ihren Bruder hineindenken und so ein Ventil für Ängste und auch erwachende Hilfsbereitschaft finden. Ältere Schülerinnen und Schüler erkennen aber sofort, dass der hier geschilderte Kampf gegen das Böse unrealistisch ist. Indem sie Gründe für diese Darstellung suchen, lernen sie etwas über die Machart von Kinder- und Jugendliteratur. Zugleich eröffnet sich die Möglichkeit, diesen Part der Lektüre umzuschreiben und realistischere Varianten zu finden.

Lesen und Lesetagebuch

Bei Einsatz des Romans am Ende des 2. Lernjahres (S 1) oder zu Beginn des 3. Lernjahres (S 9) sollten die Schülerinnen und Schüler ansatzweise im Umgang mit authentischen Materialien vertraut sein sowie über Lesestrategien verfügen, die bei der Lektüre vertieft und erweitert werden können und sollten. ⁴

Es ist nicht möglich und auch nicht erstrebenswert, Seite um Seite der 108 Seiten umfassenden Schrift detailliert zu lesen. Dies würde die Arbeit mit einer Ganzschrift unerträglich machen. Es sollte vielmehr Raum gegeben werden, das Lesen als rezeptive Fertigkeit zu trainieren. Den Lernenden sollte die Angst vor einem umfänglichen Text

genommen werden dadurch, dass gelegentlich die Verstehensüberprüfung global erfolgt bzw. je nach Lernstand dazu auch die Wiedergabe des Verstandenen in der Muttersprache erlaubt wird.

Lesen ist ein individueller Vorgang, inhaltliches Verstehen bedeutet für jeden Einzelnen etwas anderes, da sich die gelesenen Informationen mit den Vorkenntnissen und Erfahrungen individuell verknüpfen, zu individuell unterschiedlichen Assoziationen, Gefühlen, Meinungen führen. Wenn diesem Aspekt im Unterricht Raum eingeräumt wird, so kommt das Lesen in der Fremdsprache im Unterricht dem natürlichen Lesen und Leseverhalten weitaus näher als ein nur Analysieren und Zerpflücken des Textes.

Diese Überlegungen münden in den Vorschlag, parallel zur Textarbeit im traditionellen Sinne ein "Lesetagebuch" zu verfassen, in dem sogar die Versprachlichung des persönlichen Ärgers über eine schwierige Textpassage seinen Platz finden kann. Oder Kritik am Gelesenen. Diese Vorgehensweise wird zudem vom Roman selbst suggeriert, denn Abdel hat seine Erlebnisse ebenfalls in einer Art Tagebuch - allerdings überwiegend aus der Rückerinnerung heraus - aufgeschrieben. Die in der zweiten Spalte gegebenen "Aufgaben" können freiwillig bearbeitet werden und sind lediglich als Anregung gedacht. Die Lernenden können ebenso gut ihre eigenen völlig anderen Überlegungen formulieren und frei assoziieren. Vereinbart werden muss nur, dass ein Tagebuch zu führen ist sowie die Anzahl der Einträge pro Kapitel.

Interkulturelles Lernen

Durch dieses Vorgehen mag es den Schülerinnen und Schülern eher gelingen sich in den Protagonisten hineinzusetzen, denn unterrichtliche Erfahrungen mit diesem Thema zeigen immer wieder, wie fern unseren Jugendlichen diese Thematik ist. Gott-sei--Dank haben sie und ihre Eltern keine Erfahrung mehr von politischer Verfolgung, Krieg und Armut, die zur Aufgabe der Heimat und Flucht führen und das Leben in einem fremden Land zur Folge haben. Aber eine Annäherung ist möglich, wenn beispielsweise parallel zu der von Abdel geschilderten Angst auf dem Friedhof unsere Schülerinnen und Schüler von ihren Angstgefühlen sprechen. Indem sie sich an persönliche Erfahrungen mit der Angst erinnern, können sie vielleicht den Unterschied zu der existentiellen Angst von Abdel erahnen -

⁴ Über die Erarbeitung und den Einsatz von Lesestrategien habe ich mich bereits häufig an anderer Stelle geäußert.

verstehen können sie diese im eigentlichen Sinne nicht. Dennoch bahnt sich auf diesem Wege interkulturelles Lernen an.

Von unschätzbarem Vorteil ist dieses Vorgehen für den Fall, dass sich im Kurs Jugendliche mit eigenem Migrationshintergrund befinden. Diese könnten an solchen Stellen ihre eigenen Erfahrungen darlegen und sich somit mit ihrem persönlichen Schicksal einbringen, welches ansonsten eher verdrängt wird angesichts des großen Drucks, sich in unser Schulsystem und in unsere Gesellschaft möglichst problemlos einzupassen. Hier kann in einer authentischen Situation ein Perspektivenwechsel vorbereitet oder auch vollzogen werden, wenn die Wahrnehmung von Verhältnissen aus der Sicht der Fremden mit der der Einheimischen zusammentrifft. Falls die betroffenen Jugendlichen jedoch ihre Tagebucheintragungen nicht im Plenum vorlesen wollen, so ist auch das zu respektieren. Die Gründe dafür sind ihrerseits bereits Information genug.

Landeskunde

Der Roman eignet sich zur Erarbeitung vielfältiger landeskundlicher Aspekte: die Geschichte der spanischen Kolonien in Nordafrika - Westsahara; Schicksal der Emigranten in Spanien; Verhalten der Spanier den Migranten gegenüber)

Ausgehend vom letztgenannten Punkt, im Klartext der wachsenden Ausländerfeindlichkeit in Spanien und den stattfindenden Ausschreitungen, ist der Bogen zur Situation im eigenen Lande und Europa allgemein zu spannen und das Thema, weit über die "nur" Vermittlung von Kenntnissen hinaus, zu einem Thema des interkulturellen Lernens zu machen. Der Text bietet zahlreiche Anlässe zur Selbstreflexion. Als Beispiel sei das Sprichwort "Hay moros en la costa" genannt, das Alicia unbewusst und ungewollt entschlüpft und an dem sich der sogenannte alltägliche Rassismus deutlich offenbart. Hier können Schülerinnen und Schüler aufgefordert werden, Parallelen in ihrer Muttersprache zu suchen ("Hier geht es zu wie in einer Türkenschule" - "polnische Wirtschaft" - "Kanake" usw.), um vielleicht auf diesem Wege zu einer etwas sorgfältigeren Wortwahl zu gelangen.

Oberstufenarbeit

Mit der Lektüre der Ganzschrift können die ersten Schritte in die Textarbeit - den comentario dirigido - gemacht werden, wie sie für die Oberstufe erwartet wird.

Der Roman eignet sich zudem, Bauformen des Erzählens zu zeigen und das spezifische Vokabular zur Beschreibung derselben zu erarbeiten. Im konkreten Fall handelt es sich um eine Rahmenerzählung, einen Ich-Erzähler, es gibt Vor- und Rückgriffe sowie lineares Erzählen usw.)

Die Weiterführung im Sinne einer Sequenzierung kann durch den Einsatz eines weiteren Spielfilms zum Thema erfolgen, wie weiter unten genauer darlegt.

Am Ende des 2. resp. Beginn des 3. Lernjahres sind außerdem die grammatischen Großphänomene (und andere grammatische Aspekte) immer wieder zu üben, so dass es auch gilt, entsprechend situativ eingebettete Übungen zu verfassen oder Schreibanlässe zu schaffen, wo diese verwendet werden müssen.

Konkrete Vorschläge für den Unterricht

Für die drei ersten Kapitel des Romans wird ein detailliertes Vorgehen vorgeschlagen. Die obligatorischen Aufgaben (Spalte 1) und Aufgabenvorschläge (2. Spalte) sind sehr detailliert. Für die weitere Lektüre wird ein offeneres Vorgehen mit längeren Textpassagen bzw. ganzen Kapiteln vorgeschlagen, zu denen die Lerngruppe je nach Interessenlage eigene Aufgaben und Fragen zum Text entwirft und bearbeiten sollte. Somit kann dem unterschiedlichen Interesse an einzelnen Aspekten Rechnung getragen werden und nicht immer alle müssen das Gleiche tun. Die Zusammenschau der vielfältigen erfundenen und bearbeiteten Aufgaben bringt die breite Palette der Verstehens- und Interpretationsmöglichkeiten viel besser zur Geltung als ein von den Unterrichtenden vorgegebenes Frageschema. Außerdem zeigen sich Lernende motivierter, wenn sie den Unterrichtsverlauf selber mitgestalten können, sie fühlen sich weitaus ernster genommen. Deren Aufgabe besteht vornehmlich darin zu moderieren, zusätzliches Informationsmaterial zu beschaffen oder beschaffen zu helfen. Kurzum: die Lehrkraft moderiert den Lernprozess.

Eine große Selbständigkeit im Umgang mit dem Text sowie die Lektüre von eher umfänglicheren Teilstücken wird zudem dadurch erleichtert, dass die Lernenden zunehmend mit dem Personal vertraut werden, sich in den Fortgang der Geschichte hineindenken und nahezu zwangsläufig zu antizipierenden Aufgaben, Um- oder Neugestaltung der Handlung, der Umsetzung in Szenen und zu anderen kreativen Aufgabenformen finden, die ihnen aus früherer Unterrichtstätigkeit bekannt sind.

Bei einem solchen Vorgehen wird zudem die ursprüngliche Trennung zwischen Unterrichtsvorgabe (1. Spalte) und für den eigentlichen Tagebucheintrag (2. Spalte) rasch aufgehoben.

Eine konkrete Unterrichtserfahrung

Im Zusammenhang mit Kapitel II - Aufgabe 3 entstanden in häuslicher Arbeit verschiedene gute Artikel, die sehr deutlich unterschiedliche Positionen zur Migrationsfrage erkennen ließen. Dabei war den Lernenden, die einen Artikel aus ablehnender Sicht geschrieben hatten (*Los inmigrantes nos quitan el trabajo*), sehr wichtig zu betonen, dass dies nicht ihre wirkliche Meinung sei, dass sie wüssten, dass diese Aussage falsch sei, sondern dass sie sich in die Gegenposition versetzt hätten, um die landläufigen Meinungen darzulegen und zu erkennen, **wie** argumentiert werde. Dies sei wichtig, um entsprechend gegenargumentieren zu können. Folgerichtig ergab sich in der Diskussion das Bedürfnis, diesen Meinungen mit sachlichen Argumenten zu widersprechen, was - wie im "richtigen Leben" in der Form des Leserbriefes erfolgte. An dieser Stelle haben die Schülerinnen und Schüler aus ihrem eigenen Verständnis und Bedürfnis heraus den Unterrichtsgang bestimmt und Arbeitsformen festgelegt. (siehe beigelegte Schülerarbeiten)

Text und Bild - Vorbereitung auf die Arbeit mit einem Spielfilm

Bei aller Annäherung an die Thematik zeigen unterrichtliche Erfahrungen, dass bei der Vermittlung durch Texte unserer Schülerschaft die Erfahrungen und das Schicksal eines illegal eingewanderten jungen Menschen trotz aller Bemühungen eher "fremd" bleiben, die Vorstellungen davon bleiben seltsam blutleer. Die Bilder, die in ihrem Kopf bei der Lektüre entstehen, sind zumeist noch weit von der Realität entfernt. Schülerinnen und Schüler und auch wir Erwachsene haben kaum noch extreme Erfahrungen machen müssen, unser Leben verläuft in vergleichsweise ruhigen, geordneten Bahnen.

So empfiehlt es sich, im Zusammenhang mit dem Roman mit Bildern zu arbeiten. Bilder von schiffbrüchigen Migranten, von gerade von der Polizei aufgegriffenen und verschreckt dastehenden Menschen finden sich fast täglich in der spanischen Presse. Solche Bilder rühren an und machen "auf einen Schlag" vieles deutlicher, was durch Worte - oft noch schwer verstehbare - langatmig beschrieben werden müsste. Das Bild auf dem Buchdeckel tut hier ebenfalls gute Dienste und stellt einen sinnvollen Einstieg in die Lektüre dar, denn die Perspektive - Abdels Blick von unten nach oben, das auf Stirnhöhe gezeichnete Boot, die gewählten Farben - lassen Spekulationen über das Geschehen zu und vermitteln einen ziemlich direkten Eindruck von der zu erwartenden Thematik.

Der Spielfilm "Cartas de Alou" (Inhalt)

Besonders zur Verdeutlichung geeignet sind aber Szenen aus dem Spielfilm "Cartas de Alou", der das sehr ähnliche Schicksal eines jungen Schwarzafrikaners zeigt. Der Film ist auch für Anfänger geeignet, da insbesondere anfangs wenig gesprochen wird, da Alou der spanischen Sprache nicht mächtig ist und diese erlernt. Er spricht demzufolge kaum ein paar Sätze und wiederholt diese auch noch, was dem Verständnis seitens der Lernenden sehr entgegen kommt.

So kann nach Kapitel 3 des Romans sehr gut der Anfang des Films gezeigt werden, der mit der dramatischen Überfahrt von Tanger nach Spanien beginnt, in dessen Verlauf das kleine mit Menschen überladene Boot in einen Sturm gerät und Menschen über Bord gespült werden und ertrinken. Andere geeignete Ausschnitte zeigen Schwierigkeiten bei der Arbeitssuche sowie die miserablen Arbeitsbedingungen der Migranten, Hindernisse bei der Beschaffung von Papieren, Ausländerfeindlichkeit usw. Aber auch Alou erfährt, ähnlich wie Abdel, die Freundschaft mit Spaniern, insbesondere die Beziehung zu einer jungen spanischen Frau. Also Szenen, wie sie auch im Roman vorkommen. Am Ende stehen Ausweisung und Rückkehr.

Solche Szenen können ergänzend und vertiefend an bestimmten Stellen der Lektüre gezeigt werden und bereiten damit auch auf die Arbeit mit einem Spielfilm vor. Im Anhang wird durch einen Klausurvorschlag die Möglichkeit der Verknüpfung von Lektüre und Filmszene unterbreitet. Abschließend wird sicherlich der Wunsch entstehen, den gesamten Spielfilm zu

sehen. Und natürlich kann im Sinne der sequenziellen Einbettung ein weiterer Spielfilm zum Thema in einem folgenden Kurshalbjahr zur unterrichtlichen Arbeit herangezogen werden.⁵

Ursula Vences

Un diario para acompañar la lectura de la novela "Abdel" de Enrique Páez

Seguro que sabes lo que es un diario y para qué sirve. ¡Claro! El diario es una cosa muy personal y en él anotas tus experiencias, tus reflexiones y sentimientos más íntimos. Ahora bien, en este diario debes formular también tus ideas, pensamientos y experiencias personales - pero no íntimas -, porque queremos escuchar de vez en cuando lo que has escrito. Estás libre de formular tus ideas, en cualquier momento de la lectura, hacer dibujos, pegar recortes de periódicos o fotos etc., pero por si te resulta difícil, hay algunas sugerencias en las casillas a mano derecha. También hay tareas gramaticales y otras que aparecen en las casillas de la izquierda. Estas tareas son para todos. Si necesitas más espacio, escribe en un papel aparte.

Recoge todo el material en una carpeta con una cubierta con un dibujo hecho por ti que se refiera al tema.

Tareas y preguntas sobre el texto

Textos personales (Sugerencias)

El título Apunta espontáneamente las ideas que te vienen al escuchar el título de la novela que vamos a leer. ¿A qué suena la palabra? El retrato de la cubierta Mira la foto en la cubierta de la novela. ¿Qué pensamientos te sugiere? Piensa en el mensaje de los colores, la expresión de la cara etc. ¿De qué puede tratar la historia? Formula cinco frases que empiezan cada una con expresiones como... Es posible que ... (No) creo que ... etc.	Puedes dirigirle también la palabra a la persona que ves. Inventa, con la ayuda de las palabras apuntadas y del retrato, una pequeña historia. Puedes inventar también otro título.
--	---

⁵ z.B. Iciar Bollaín: Flores del otro mundo; Imanuel Uribe: Bwana



<i>Zur Vorbereitung der Lektüre:</i> <i>Erinnere dich daran, wie du einen neuen Text liest. Unterstreiche alles, was du verstehst, nicht umgekehrt. Versuche dann, vom bereits Verstandenen her auch den Rest zu erschließen, eventuell auch als Vermutung. Schreibe an den Rand ein Stichwort oder einen kurzen Satz zum Inhalt. Du kannst auch die Schlüsselwörter mit einer anderen Farbe unterstreichen.</i> Capítulo I 1. Resume el contenido del primer capítulo. a) Indica el tipo de texto, su autor y tema. b) Divide el texto en partes (Sinnschritte). ¿Cuántas son? c) Resume cada parte utilizando estas expresiones: - En la primera parte se dice que... - Después se describe que... - A continuación se explica que... - También se informa sobre ... - Además se habla sobre... - La primera parte es una introducción... - Al final el autor/la autora dice que...	Anota tus primeras impresiones al leer el primer capítulo. Por ejemplo - ¿qué impresión te ha dado la primera frase "vivo en un cementerio"? ¿Has tenido que pasar alguna vez una noche fuera de la casa? ¿O has estado en una situación de peligro? Describe la situación y tus sentimientos en aquel momento. En la página 14, el texto dice: La democracia europea es el paraíso de la libertad. ¿Podrías comentar esta frase? ¿Tu opinión personal?
--	--

2. Analiza el texto a) Explica lo que se dice sobre la situación socio-política de los tuaregs. Analiza luego cómo se presentan, en el texto, los viajes de los tuaregs por el desierto. ¿Qué te parece esta descripción teniendo en cuenta el trasfondo sociopolítico de los tuaregs? ¿Por qué es así? (Piensa en la perspectiva) b) Explica también quién es Ben y por qué se introduce este personaje en la novela. c) Presenta a los personajes más importantes que has conocido en el primer capítulo. d) Busca la foto de un tuareg en una revista o en el internet para incluirla en tu trabajo.	Abdel cuenta que ha acompañado a su padre en los viajes por el Sáhara. ¿Te gustaría hacer viajes como éstos? ¿Eres una persona que ama la aventuras? ¿A dónde te gustaría viajar? Habla o escribe un poco sobre este aspecto. ¿Te gusta leer? ¿Lees para divertirte o sólo por obligación? Habla de tu libro favorito. O también de tus experiencias negativas con la literatura. ¿Has oído hablar sobre la función que los libros pueden tener o han tenido en la vida de algunas personas? ¿Qué otras ideas se te han venido en mente?
Capítulo II 1. Habla de (escribe sobre) las estaciones principales del viaje de Abdel. Dibuja el mapa del norte de África e indica los lugares por donde pasó. Primero Después ... xxx días más tarde Finalmente 2. Completa la información sobre los padres de Abdel y sobre Ben. (pág. 24 - 25)	Si has hecho una vez un viaje largo, sobre todo si ha sido a pie, cuenta algo sobre el trayecto, tus experiencias etc. Abdel cuenta sus experiencias con la nieve. ¿Tú has visto o tocado una vez alguna vez una cosa completamente nueva para ti? ¿Cómo han sido tus sentimientos en aquel momento?



3. Algunos periodistas de Málaga (racistas, de ideas humanitarias) se han enterado de la llegada de nuevos ilegales y de la muerte de algunos en alta mar. Elige una perspectiva y escribe la noticia/el artículo/un comentario para el periódico. Atención a los tiempos del pasado. También el estilo es muy diferente de como Abdel ha contado este acontecimiento (pág. 27). Encuentra también un título llamativo. <i>4. Escribe una carta al director respondiendo a uno de los artículos:</i> <i>a) una carta desde la perspectiva de una persona que está en contra de la emigración</i> <i>- b) otra desde la perspectiva de una persona en favor de la emigración.</i> 4. Diálogos (Elige uno) Escribe en forma de diálogo lo que hablan el Fífra y el padre de Abdel en el cafetín de La Estrella (pág. 23). Escribe el diálogo entre padre e hijo sobre la situación del pueblo de los tuareg y de su familia (pág. 24). Escribe el diálogo entre la policía española y los inmigrantes ilegales detenidos (pá. 27). Capítulo III 1. Lee el tercer capítulo y escribe un título para cada parte. (4 partes del texto) 28 - 30 Mitte - A. y su padre en el monte - buscan trabajo 30 - 31 final - Encuentro con Omar que les ayuda 32 - 34 (comienzo) - Melendez les da trabajo 34 - 35 (final) - La primera noche con los otros inmigrantes - felicidad	Busca en el periódico alemán (o español si lo tienes), eventualmente también en Internet, una noticia sobre la entrada ilegal de personas en Alemania o España (o en otros países) Si hay una foto, recórtala ¿Qué asociaciones - reflexiones - comentarios puedes hacer con respecto al tercer capítulo? Elige libremente un aspecto y escribe sobre él.
--	---



2. En la página 30 el texto dice "Los españoles son pacíficos, pero tienen un miedo inexplicable a los extraños. " ¿Por qué? Trata de encontrar una explicación. Si no estás seguro, puedes contestar también en forma de hipótesis: "Es posible que"	¿Tú tienes miedo a alguna persona? ¿A hacer algo? ¿Cómo has vencido el miedo en una ocasión determinada?
3. Abdel y su padre encuentran trabajo en la construcción. a) Anota las condiciones en que trabajan. b) Explica cómo hablan ellos de este trabajo. c) Formula un monólogo o una carta a un amigo en Marruecos en la que Abdel o su padre hablan sobre su trabajo actual.	
4. Meléndez, el constructor, cuenta el acontecimiento (el tener dos nuevos trabajadores) a otro amigo. Piensa en la perspectiva. ¿Qué dice? Inventa este diálogo. También puedes representarlo.	

Ausgesuchte Aufgabenbeispiele nach Kapitel III

Kapitel 4

Busca más información sobre la Ley de extranjería y la legalización de extranjeros. (s. Anhang)

siehe beiliegende Klausuraufgabe (Bearbeitung Roman und Film)

Kapitel 9

Imagínate cómo continúa la historia después del encuentro entre Abdel y Alicia.

Kapitel 10, ausgehend von S. 86

a) "Alicia estaba preocupada por la hora". Cambia el curso de los acontecimientos.

Imagínate, para ello, que los padres descubren la salida nocturna de sus hijos.

b) Inventar la discusión entre los padres e hijos porque éstos visitan a Abdel en la cárcel.
(basándose en lo que se dice en la página 102)

c) ¿Cómo va a terminar la historia?

Ursula Vences

Spielfilm und lit. Text im Unterricht: Abdel von Enrique Paez - Película: Cartas de Alou

I. Antes de ver la película

Al escuchar el título de la película: "Cartas de Alou" ¿de qué trata en tu opinión? Ya sabes que el tema es también la emigración ilegal desde Marruecos a España. Inventa una pequeña historia con este título.

II. La película

A continuación vas a ver las primeras escenas de la película "Cartas de Alou". Ver una película es otra cosa que leer un libro. En una película son muy importantes los colores, el sonido (ruido, música), la presentación de las imágenes y el enfoque de las escenas por la cámara. Por eso vamos a aprender, **en primer lugar, a "ver" y a interpretar lo que vemos**. Si hacemos esto muy atentamente, nos ayuda mucho para entender lo que hablan y dicen las personas. A veces basta también con entender de forma global lo que dicen. No siempre es necesario entender cada palabra.

Antes de ver la película lee los puntos siguientes para saber a qué aspectos tienes que prestar atención. Puedes tomar nota durante la proyección o después. Si es necesario, vas a ver las escenas una segunda vez.

Escena 1

Describe brevemente lo que pasa en esta escena y sitúa los acontecimientos en su marco socio-político. Puedes formular también una hipótesis sobre quiénes son, de donde vienen las personas etc.

Fíjate también en los ruidos que escuchas y descríbelos.

Además indica qué colores dominan en la primera escena. Fíjate sobre todo en el final del viaje. Cuando Alou llega a tierra, amanece. Describe el cielo. ¿Qué significado tiene?

Presta también atención a la perspectiva desde la cual se presentan los acontecimientos. ¿Cómo está enfocada la cámara?

Explica por qué el director de la película ha elegido estos colores (mar - cielo) y esta posición de la cámara.

Escena 2

Explica lo que pasa aquí.

Interpreta el paisaje que ves en la escena. (¿Dónde? ¿Qué hay aquí?)

Fíjate en la mímica y en los gestos de las personas (hay varios grupos) . ¿Qué expresan? ¿Por qué el director trabaja mucho con gestos?

Da tu opinión sobre el trabajo (¿en qué consiste?) que recibe el protagonista.

Escena 3

Describe el ambiente de esta escena - lugar, personas, actividades. Observa también la expresión de la cara de los protagonistas.

Trata de comprender lo que las chicas dicen a los dos hombres.

Interpreta la actitud de las chicas y da también tu opinión sobre ellas.

Escena 4

Cuenta los acontecimientos de esta escena.

¿Qué imagen de la gran ciudad se presenta en esta escena? ¿Por qué?

Observa cómo la cámara enfoca la cara del protagonista (plano corto). Explica por qué.

Escena 5

Mira lo que pasa en esta escena. Inventa el diálogo entre las dos personas.

Describe a la mujer que ves. Da también una opinión sobre su actitud.

Abdel y Alou

Más tareas para después de la lectura y la proyección de la película

1. Un vistazo crítico al comportamiento de los dos chicos españoles. ¿Su comportamiento te parece verosímil? Si no, busca motivos por qué el autor ha inventado a estos personajes.
2. El problema de la lengua. Tanto Abdel como Alou son extranjeros, pero el libro y la película son en español. ¿Cómo el autor y el director artístico han solucionado el problema de la lengua en los respectivos personajes? Da tu opinión sobre las soluciones encontradas en cuanto a su realismo o verosimilitud.
3. Observa la estructura de la novela. ¿Qué función tienen, en tu opinión, las diferentes partes: prólogo, epílogo, el relato de Abdel y su forma.
4. Convierte un capítulo de la historia en escena de una película. ¿Qué cambiarías? ¿Qué lugar eliges y qué detalles tiene? Piensa también en la música y los colores. Escribe el guión.
5. Alou tiene un encuentro con Abdel
Imagínate que un día, mientras el padre de Abdel está en la cárcel y Abdel vive en el centro de menores, los dos se encuentran por casualidad por la calle y entran en conversación.
Escribe el diálogo.
6. Continúa la historia de Abdel (quizás combinada con la de Alou) más allá del fin del libro. ¿Cómo será la vida de los dos en el futuro? ¿Habrá una solución en España o en su patria? ¿Se ayudarán mutuamente? ¿Un final trágico?

Ursula Vences

Spielfilm und lit. Text im Unterricht:

Novela "Abdel" de Enrique Paez - Película: Cartas de Alou

Klausur

I. Analizar una escena de la película

Vas a ver dos veces la escena siguiente - Alou en Madrid, por la mañana temprano y después de haberle robado su bolsa.

- a) Escribe lo que pasa en esta escena (Alou y las otras personas)
- b) Explica cómo aparece la ciudad. ¿Qué aspectos de Madrid muestra la cámara y por qué? ¿Qué impresión debe producir esta imagen de Madrid en el espectador, es decir en ti?
- c) ¿Dónde están las otras personas? ¿Qué tienen ellos? ¿Qué valor simbólico puede tener?
- d) Formula los pensamientos de Alou en esta escena, en forma de un monólogo interior. Incluye también su reacción ante el comportamiento de las otras personas

II. Convertir un extracto de la novela en escena de la película

(extracto de la novela "Abdel" - pág. 37-38)

Jorge Meléndez y Vicente Planas (...) tenían un extraño teléfono sin cables ni enchufes, con una antena desplegable en el borde superior. Además había un baúl que expulsaba aire frío*, y un armario con hielo y refrescos al que llamaban nevera. Eso los ayudaba a soportar los calores del mediodía, decían. Yo creo que aquello tenía que ver con la magia.

*aparato de aire acondicionado

- a) Lee el texto. Seguramente entiendes rápidamente qué aparatos se describen y también por qué se describen de esta manera.
- b) Ahora bien, eres el director/la directora de una película sobre Abdel y debes convertir esta descripción en imágenes. Debes crear la escena para el guión (Drehbuch) de la película.

Piensa en los siguientes aspectos:

- lugar y ambiente
- el personaje/¿otros personajes?
- enfoque de la cámara
- colores
- eventualmente música - ruidos (Geräusche)
- palabras que dice o piensa el personaje/los personajes

¡Mucha suerte!

Ursula Vences

Unterrichtsmaterial zum Thema Migration - Abdel y Alou

Un poco de repaso (El subjuntivo)

1. Bilde Satzgefüge mit entsprechenden Konjunktionen. Dazu kannst du die Sätze etwas umbauen, jedoch muss der Sinn erhalten bleiben.

para que sin que antes de que cuando hasta que

1. Muchos inmigrantes ilegales buscan trabajo en España. Sus familias en Marruecos deben vivir un poco mejor.

2. Los inmigrantes ilegales nadan hasta la costa. La policía no debe verlos.

3. Muchos se esconden en el monte. Así la policía no los ve.

4. La organización HELP les da una cama y comida a los inmigrantes. Los inmigrantes no tienen que robar en la calle.

5. Primero la familia de Brahim ha tenido que vender su tierra. Luego Brahim puede comprar el pasaje.

6. El constructor M. le va a dar un trabajo a Brahim. Entonces va a estar contento. (Solange nicht)

7. En los países de origen hay guerra. Por eso van a venir muchos inmigrantes también en el futuro.

8. Brahim dice: En un año voy a tener bastante dinero ahorrado. Luego voy a volver a mi tierra.

2. Schreibe - als Reaktion auf den Zeitungsartikel - einen Leserbrief zur Situation der illegalen Einwanderer in Spanien und auch in Deutschland. (Verwende darin entsprechende Strukturen der Meinungsäußerung.)

Ursula Vences - GK 11 Spanisch (S 9)

Schülerarbeiten zum Thema Migration (Abdel y Alou) (fehlerbereinigt)

Unterrichtliche Situation: Gespräch über Vorurteile gegenüber Migranten. Erstellung von Leserbriefen aus verschiedenen Perspektiven als Reaktion auf einen von einer Schülerin verfassten Artikel gegen Einwanderer und Einwanderung. Ziel: Aufsuchen von Vorurteilen, Formulierung derselben und Entkräftung (bzw. auch Bestätigung)

Un artículo racista

¡Ayudadnos en la búsqueda de inmigrantes ilegales!

Esta noche llegaron otra vez muchos inmigrantes ilegales a nuestra costa de Anlalucía. "Esto es una catástrofe" dice el ministro Chema López porque la cantidad de inmigrantes ilegales sube todos los meses. Eso es verdad. Hay casi cada semana un barco con gente a la que le gustaría entrar en España.

La policía no es capaz de detener a todos ellos porque algunos pueden huir. Y son éstos los que van a robar a la pobre abuela porque no encuentran trabajo. A mi me parece bien que no lo encuentren porque lo necesitamos para nuestros hijos. ¿Dónde van a trabajar y ganar su dinero si no hay puestos libres?

Es muy importante encontrar a los inmigrantes ilegales y devolverlos a su propio país. Los españoles tienen que ayudarse mutuamente. ¡Ayudadnos en la búsqueda de inmigrantes ilegales y España tiene un futuro!

(Natascha)

Estimado Sr. Director,

Me llamo Juan García. He leído su artículo sobre los inmigrantes ilegales de Marruecos que se llama "¡Ayudadnos en la búsqueda de inmigrantes ilegales! En parte estoy de acuerdo con el texto y en parte tengo otra opinión muy diferente. En este artículo de julio de este año se dice que muchos o casi todos los marroquíes nos quitan nuestro puesto de trabajo y que esto es la razón por qué los españoles muchas veces están en el paro. Pero pienso que esta afirmación no es correcta.

Soy hijo de un inmigrante ilegal que entró en España hace casi cincuenta años. Tengo ahora mis papeles en orden y hago un trabajo que muchos españoles no quieren hacer. Trabajo en una fábrica en condiciones de trabajo muy malas y con un salario bajo. Les digo que sólo los extranjeros solicitan estos puestos. Nunca otras personas. Por eso no creo que los marroquíes ocupen puestos de trabajo importantes que los españoles quieren para sí. Así, la inmigración está muy bien e importante para *nuestro* país España y para su economía.

Pero no sólo existen razones positivas para la inmigración ... hay también algunas en contra. Si la cifra de inmigrantes ilegales sube mucho más, un día va a haber mucho desempleo.

Le saluda muy atentamente

(Miriam)

Carta de un español de 46 años que escribe una carta al Director como respuesta de un artículo: ¡Ayudadnos en la búsqueda de inmigrantes ilegales!

Estimado Sr. Director,

soy de la misma opinión que el señor García en su artículo del pasado día 15 de abril de 2002, en el que habla de los inmigrantes ilegales. He trabajado en una empresa de coches. He tenido que abandonar mi trabajo aunque estuve allí durante muchos años. La gerencia me ha despedido porque - según dice - tiene poco dinero para pagar a todos sus trabajadores. ¡Esto no es justo! Porque sé que la empresa vende bastante y gana dinero.

Pero hay unos inmigrantes ilegales que trabajan por sueldos más bajos. Por eso los emplean en la empresa y yo, un trabajador cualificado, estoy desempleado. Necesito el dinero para mi familia y para mi casa. No está pagada todavía y tengo deudas. Los inmigrantes ilegales que viven aquí sin permiso de trabajo me quitan el dinero. Necesitamos una solución para el problema y los españoles tienen que ayudar a la policía. La policía y el gobierno tienen que registrar y controlar las empresas. Los inmigrantes tienen que volver a su país y abandonar nuestra España.

Le saludo atentamente (Sandra)

Estimado Sr. Director,

después de haber leído su reportaje sobre el problema de los inmigrantes ilegales marroquíes, me puse furiosa porque no puedo entender por qué el autor escribe un texto tan intolerante.

Primero quiero aclarar que esos marroquíes son humanos como nosotros y que no hay ninguna diferencia entre ellos y nosotros. En vez de expulsarlos deberíamos ayudarles porque la situación en la cual están es terrible.

May muchísima gente sin comida, sin tierra y sin esperanza. También hay varias tribus nómadas que oficialmente tampoco tienen nacionalidad. Los inmigrantes ilegales no vienen aquí a España y Europa para quitarles el trabajo a los trabajadores nacionales sino porque quieren simplemente vivir. Ellos tampoco esperan que les demos mucho dinero sino sólo esperan ganar algo para poder comprar comida para sus familias.

Mucha gente en Marruecos está con una condena pendiente aunque no es injusto lo que hicieron. Por eso espero que el gobierno español afloje las condiciones para los marroquíes que quieren inmigrar y además deberían ayudar a la gente que vive allí. De pronto se puede hablar con el ejército marroquí.

Atentamente (Leticia)

Antwort auf einen Schüler- Artikel mit dem Titel: Inmigración ilegal: un problema que nos debería preocupar

Estimado Sr. Director,

he leído el artículo " Inmigración ilegal: un problema que nos debería preocupar" en el último número de su periódico y quiero decir que el artículo me gusta mucho. Yo también pienso que la inmigración ilegal es un problema muy serio que nos debería preocupar a todos porque el número de inmigrantes ilegales es cada año mayor.

Pero por desgracia las opiniones sobre este tema son muy divididas y muchas personas dicen que los inmigrantes ilegales les quitan el trabajo a los andaluces. Por eso me puse contento cuando leí su artículo porque tiene razón cuando explica que los inmigrantes no quitan el trabajo a los españoles. Pienso que hay muchos trabajos que la mayoría de los españoles no quiere hacer, como por ejemplo en el sector agrario, y por eso España necesita a los inmigrantes. Otro aspecto es que en algunos sectores la situación económica no es fácil y los españoles quieren reducir costes, como en el turismo. Pero eso es sólo posible con los inmigrantes porque aceptan trabajos muy mal pagados.

A causa de estos aspectos no entiendo la opinión de algunas personas. Los inmigrantes no nos quitan nuestro trabajo, sólo quieren vivir una vida mejor que en su país de origen y sueñan con un futuro mejor. Para conseguirlo aceptan cualquier trabajo.

Atentamente (Judith)